

pro Chiroptera News

2010

Offizielles Mitteilungsorgan des Vereins für Fledermausschutz pro Chiroptera



Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*

Editorial

Ein neues Publikationsorgan für die Mitglieder des Vereins pro Chiroptera ist da! In pro Chiroptera News finden Sie, liebes Vereinsmitglied, alle wichtigen Vereinsinformationen wie den Jahresbericht und das aktuelle Jahresprogramm. Zusätzlich finden Sie Berichte aus den Tätigkeitsbereichen des Vereins, seien dies nun spezielle Geschichten aus den Pflegestationen, Berichte zu Exkursionen oder allgemeine Informationen zum Fledermausgeschehen in der Region Basel. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes viel Vergnügen bei der Lektüre!

Aufruf

Haben Sie Interesse an Fledermäusen und würden gerne aktiv zu ihrem Schutz beitragen? Dann melden Sie sich bei uns! Wir können helfende Hände immer gebrauchen. Kontakt über:

Präsidentin pro Chiroptera, Céline Ernst, Baumgartenweg 20, 4053 Basel, 061 534 74 12.

Céline Ernst

Inhalt

- Jahresbericht 2009
- 13. Europäische Nacht der Fledermäuse
- Nachweis der seltenen Wimperfledermaus
- Zwillingsgeburt bei der Weissrandfledermaus
- Junge Zwergfledermaus mit Wachstumsstörungen
- Fund einer jungen Bartfledermaus
- Zweifarbfledermaus fliegt in Fensterscheibe
- Erfolgreiche Dachstockrenovation in Zwingen
- Hilfe für verunglückte Fledermäuse
- Jahresprogramm 2010
- Der Vorstand von pro Chiroptera



Jahresbericht 2009

Das Jahr 2009 stand einerseits ganz im Zeichen des Altbewährten. Andererseits ist der Vorstand fest entschlossen, eine Neustrukturierung des Vereins in Angriff zu nehmen. In diesem Jahr wurden dafür die ersten Schritte unternommen.

Aktivitäten

Die 21. ordentliche Mitgliederversammlung wurde am Samstag 21. März im Pavillon des Tierparks Lange Erlen in Basel durchgeführt.

Das Wetter hatte es in diesem Jahr gut gemeint, wir mussten keine Exkursion aus Witterungsgründen absagen. Der Verein führte demnach zwischen April und September 7 Anlässe an verschiedenen Orten durch. Am Samstag 29. August, anlässlich der europäischen Fledermausnacht, waren wir wieder bei der Wettsteinbrücke präsent, um unsere Besucher über die Vereinsaktivitäten und das spannende Leben der Fledermäuse zu orientieren. Patrick Rinderknecht präsentierte Pfleglinge und am späteren Abend konnte man auch die über dem Rhein fliegenden Fledermäuse beobachten. Der Basteltisch mit Ton-Fledermäusen zum Bemalen und eine Forscherecke fanden regen Zuspruch. Ebenfalls wurde der Wettbewerb eifrig ausgefüllt und hat jung und alt dazu ermuntert, Informationen zum Leben der geheimnisvollen Flattertiere zu sammeln.

Neben dem ordentlichen Vereinsprogramm hat Esther Schroeder unzählige telefonische Beratungen durchgeführt und kompliziertere Fälle weiter geleitet. Familie Rinderknecht hat diverse Vorträge an Schulen gehalten, Beratungen vor Ort durchgeführt und Kolonien kontrolliert. Auch Céline Ernst hat einige Schulklassen besucht, Vorträge resp. Exkursionen für regionale Naturschutzvereine durchgeführt und Leute mit „Fledermausanliegen“ beraten.

Pfleglinge

Die Annahme und Versorgung von Pfleglingen so wie die Beratung von unfreiwilligen Fledermauswirten wurde im vergangenen Jahr von Familie Rinderknecht, Céline Ernst und Marianne Saxer besorgt. Es wurden total etwa 60 Tiere (7 verschiedene Arten) entgegen-

genommen. Davon konnten 34 wieder freigelassen werden, 5 waren tot oder mussten sofort eingeschläfert werden. 14 der Pfleglinge haben sich trotz verantwortungsvoller Pflege nicht mehr erholt und sind gestorben. 7 Tiere sind gegenwärtig noch im Winterschlaf.



Grosser Abendsegler (*Nyctalus noctula*) beim Verzehren eines Mehlwurms

Fledermausquartiere

Im Estrich des ehemaligen Försterhauses des Tierparks Lange Erlen wurden nun zwei Quartiere eingerichtet, um eventuell Fledermäuse anzusiedeln und vor allem auch, um Pfleglinge wieder auszuwildern. Im November hat diese Einrichtung einen kleinen ersten Test bestanden, indem einige nicht pflegebedürftige Findlinge aus Muttentz dort eingesetzt wurden. Nach einigen Tagen konnten die Tiere aus freiem Ermessen das Quartier wieder verlassen.

An dieser Stelle möchten wir Patrick Rinderknecht für sein riesiges und professionelles Engagement ganz herzlich danken. Er hat die beiden Quartiere entworfen, vorbereitet und vor Ort mit der Unterstützung weiterer Vorstandsmitglieder eingebaut!

Das Quartier der Grossen Mausohren im Estrich der Familie Lachat in Zwingen hat die sorgfältig durchgeführte Renovation gut überstanden. Bereits Ende März konnten die Hausbesitzer die ersten Rückkehrer beobachten und bei einer kurzen Begehung im Juli wurden viele Mütter mit Jungtieren vorgefunden. Einen Eindruck von der Grössenordnung der Wiederbesiede-



lung ergab sich beim Reinigen des Quartiers am 14. November. Es wurden acht Kehrrichtsäcke à 17 Liter mit Fledermauskot entfernt.

Ein spannender Nachweis konnte in Muttenz gemacht werden, wo zwei Wimperfledermäuse (*Myotis emarginatus*) schon seit einigen Jahren ihr Zwischenquartier beziehen. Nachdem das nun schon der dritte Nachweis dieser seltenen Art in der Region ist, bleibt es spannend, ob in der nächsten Zeit auch eine Wochenstube entdeckt werden kann.

Personelles, Vorstand

Der Vorstand hat sich an der Vorstandssitzung vom 26. November neu organisiert. Céline Ernst hat sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen und damit wird unser Verein auch gegenüber Behörden, anderen Umweltorganisationen etc. wieder durch eine Fachperson repräsentiert.

Administration, Kasse

Esther Schroeder hat neben der Führung der Mitgliederkartei auch den Versand der Vereinsunterlagen übernommen und damit gewährleistet, dass die Unterlagen rechtzeitig bei den Mitgliedern ankamen. Die Organisation der Vorstandssitzungen in ihrem Haus und die freundliche Bewirtung bei allen Sitzungen möchten wir hier herzlich verdanken.

Unser Kassier Lorenz Pamer hat die Kasse sehr professionell und umsichtig geführt. Die Anlagen mit einem Teil des Vereinsvermögens fanden im letzten Jahr unter schwierigeren Bedingungen statt, aber dank vorsichtigem Vorgehen hielten sich die Einbussen in Grenzen. Vielen Dank auch für diese Arbeit.

Ausblick

Bereits am 10. November waren drei Vorstandsmitglieder an einer Tagung der örtlichen Fledermausschutz Beauftragten der östlichen Landeshälfte KFB mit dabei. Das Treffen hat gezeigt, dass uns eine engere Zusammenarbeit mit der SSF, der Stiftung für Fledermausschutz nur Vorteile bringt und dass diese Kontakte ausgebaut werden müssen. Die beiden Basel sind praktisch die einzigen Kantone, welche noch keine kantonale Fledermausschutz Beauftragte haben. Die-

sen Umstand gilt es zu ändern, damit der Schutz der Fledermäuse in unserer Region auch politisch an Gewicht gewinnt.

Drei der Vorstandsmitglieder werden an einer Weiterbildung teilnehmen, um neue Ideen für den Fledermausschutz und die Fledermausforschung zu erhalten.

Für das Jahr 2010 hat der Vorstand wieder ein Programm mit einer Anzahl Veranstaltungen zusammengestellt, das auch personell bewältigt werden kann. Die Veranstaltungen in Basel und der näheren Umgebung erscheinen ebenfalls im „Basel natürlich“ Programm. Wiederum nehmen wir an der europäischen Fledermausnacht mit einer eigenen Veranstaltung teil.

In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Fledermausschutzbeauftragten Solothurn wollen wir Näheres über die Wimperfledermäuse in der Region in Erfahrung bringen. In welcher Form diese Zusammenarbeit stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Céline Ernst, Präsidentin

pro Chiroptera an den Umwelttagen in Basel mit dabei



In über 100 Ländern auf der ganzen Welt wird jedes Jahr der internationale Tag der Umwelt oder auch UNO-Umwelttag gefeiert. Der Anfang dieser Tradition liegt in der UNO Umweltschutzkonferenz, die vom 5.-16. Juni 1972 in Stockholm abgehalten wurde.

Im Jahr 2009 fand der Umwelttag zum ersten Mal auch in Basel statt. Im Auftrag des Amts für Umwelt und Energie wurde ein vielfältiges Programm mit unzähligen Teilnehmern und verschiedensten Aktivitäten zusammengestellt.

Auch wir von pro Chiroptera waren mit einem Informationsstand mit dabei und entführten die Bevölkerung von Basel in die heimliche Welt der Fledermäuse.



Basel feiert die europäische Nacht der Fledermäuse

Ende August findet in jedem Jahr die europäische Nacht der Fledermäuse statt. Dabei wird in ganz Europa auf die Fledermäuse und deren Schutz hingewiesen. In der Schweiz fanden 2010 insgesamt 33 Exkursionen, Ausstellungen und Standaktionen mit vielen flatterhaften Aktivitäten statt. Auch wir von pro Chiroptera waren mit einer Standaktion in Basel beteiligt.

In ganz Europa wird den europäischen Fledermäusen an einem Wochenende im Jahr eine besondere Beachtung geschenkt. Auch 2009 war es am Wochenende vom 28./29. August wieder soweit. Zum 13. Mal fand die europäische Nacht der Fledermäuse statt und neben Aosta, Sofia, Rocha da Pena oder Luzern war auch Basel zum zweiten Mal mit von der Partie.

Am Ufer des Rheins, auf der Höhe der Wettsteinbrücke, schlug pro Chiroptera im wahrsten Sinnes des Wortes seine Zelte auf, um Jung und Alt das spannende Leben unserer einheimischen Flattertiere näher zu bringen.

Basteln für die Kleinen

Am Basteltisch konnten unsere kleinen Besucher ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit viel Fantasie wurden die bereitgestellten Tonfledermäuse in allen Farben bemalt und nach Wunsch auch mit einer Anstecknadel zu einem Pin verwandelt. Während die jüngeren Kinder die bunten Farben intensiv benutzten, orientierten sich die älteren eher an den „echten Farben“ unserer einheimischen Fledermäuse. Die Ergebnisse waren beeindruckend – und die Fans der naturgetreuen Abbildungen wissen nun mit Sicherheit, dass eine Zwergfledermaus ein braunes Fell und schwarze Flughäute hat!

Forschen für die Älteren

Am Forschertisch konnten die Besucher wie Detektive der Hauptnahrung des Grossen Mausohrs (*Myotis myotis*) auf die Spur gehen. Unter Binokularen wurde der Kot genau betrachtet und die einzelnen Bestandteile näher angeschaut. Die farbig glitzrigen Bruchstücke, die da zum Vorschein kamen, waren doch tatsächlich



Bestandteile des Panzers von Laufkäfern! Blieb nur noch die Frage, wie diese Fledermaus denn so einen Käfer vom Boden holt? Und natürlich wurde kräftig darüber diskutiert und nachgeschaut, welche Teile der Käfer unter der Lupe zu sehen sind. Bein, Fühler oder doch ein Stück des Flügels?

Wettbewerb für Alle

Was fressen einheimische Fledermäuse überhaupt? Können Fledermäuse etwas sehen? Wie schwer ist eine frisch geborene Zwergfledermaus? Diesen Fragen gingen unsere Besucher nach, die einen Wettbewerbsbogen ausfüllten. Schnell wurden die entsprechenden Angaben auf den Informationstafeln gesucht und die Kreuzchen gesetzt. Einige versuchten es ohne Hilfe, mit gemischtem Erfolg...

Das grosse Highlight...

...sind und bleiben die Hauptdarsteller selbst: Die Fledermäuse! Und natürlich waren auch sie an der Fledermausnacht mit dabei. Gross und Klein bestaunten die mitgebrachten Pfleglinge, wunderten sich darüber, wie winzig eine Zwergfledermaus ist, wie schnell ihr Herz schlägt und in welcher Geschwindigkeit ein Abendsegler einen Mehlwurm (mit gut hörbarem Schmatzen) vertilgen kann.



Céline Ernst



Ein ungewöhnliches Quartier einer seltenen Fledermausart

Die Wimperfledermaus (Myotis emarginatus) trifft man in der Region nicht oft an. Die seltenen Fledermäuse werden aufgrund ihrer ungewöhnlichen Zwischenquartierwahl allerdings oft schnell entdeckt... So auch wieder im Jahr 2009.

Eine seltene Fledermausart

Auf der Roten Liste der Schweiz wird die Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) als seltene, potentiell gefährdete Fledermaus aufgeführt. Eine Wochenstube ist in der Region nicht bekannt und nur wenige Einzel-funde konnten in den letzten Jahrzehnten gemacht werden.



Wieder ein Nachweis im Jahr 2009!

Nachdem im Jahr 2006 drei Wimperfledermausquartiere in der Region Basel festgestellt werden konnten, hat das Jahr 2009 nun schon wieder einen Nachweis erbracht - und das erst noch in einer neuen Gemeinde. Nach Rodersdorf und Röschenz darf nun auch Muttenz ihre Fledermausartliste um eine seltene Art erweitern.

Der Nachweis von 2009 geschah, wie so oft, durch Zufall. Unser Kassier Lorenz Pamer erwähnte an einer Vorstandssitzung, dass sich bei Bekannten von ihm Fledermäuse angesiedelt hätten und die Hausbesitzer sehr daran interessiert wären zu erfahren, um welche Art es sich bei ihren Gästen handelt.

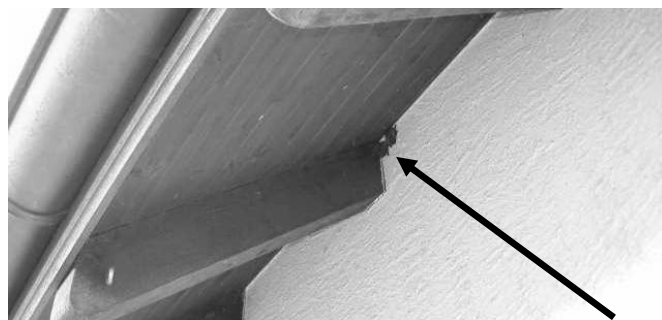
Die Beschreibung des Quartiertyps liess mich hellhörig werden, hatten sich die 2006 nachgewiesenen Wim-

perfledermäuse doch denselben Quartiertyp ausgesucht... Kurzerhand stellte sich Marianne Saxer zur Verfügung, einmal einen ersten Besuch mit Fotoapparat vorzunehmen und so der etwas ungewöhnlichen Meldung auf die Spur zu gehen. Und tatsächlich – die Fotos allein waren schon ziemlich eindeutig...

Ungewöhnlicher Quartiertyp

Die Wimperfledermaus gehört zu den Höhlen bewohnenden Fledermäusen. Im Sommer benutzen die Weibchen zur Jungenaufzucht oft Kirchen oder Dachstöcke in Privathäusern, teilweise trifft man sie auch in Viehställen an.

Im Herbst wird ein Quartiertyp benutzt, wie man ihn von allen anderen Fledermausarten eigentlich nicht kennt. Als Zwischenquartier dient einem oder auch zwei Tieren einfach die Aussenfassade an Gebäuden. Meist an einen austretenden Dachbalken anliegend verbringen die Tiere so den Tag und sind damit für die Hausbesitzer leicht zu entdecken (siehe Foto). Dieses Quartier wird oft nur wenige Tage bis Wochen besiedelt. Spätestens im Spätherbst wechseln die Besucher in ihr unterirdisches Winterquartier. Mit etwas Glück kommen sie allerdings im darauf folgenden Jahr wieder.



Sie kennen auch ein solches Fledermausquartier?

Falls Sie ebenfalls ein solches Fledermausquartier kennen, melden Sie sich doch bitte. Mit Ihrer Hilfe gelingt vielleicht ja schon bald ein Fortpflanzungsnachweis dieser seltenen Fledermausart in der Region Basel.

Kontakt: Céline Ernst, Baumgartenweg 20, 4053 Basel, 061 534 74 12, celine.ernst@fledermaus.ch

Céline Ernst



Aus eins werden drei - Zwillingsgeburt bei einer Weissrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) in Gefangenschaft

*Über Nacht wurde die Fledermauspflagestation von Jasmin und Patrick Rinderknecht um zwei Weissrandfledermäuschen (*Pipistrellus kuhlii*) reicher... Dabei sollte die Mutter eigentlich schon in den nächsten Tagen wieder ausgewildert werden.*

Der Juni ist ein strenger Fledermausmonat. Die Weibchen bringen in dieser Zeit ihre Jungen zur Welt und ziehen sie in den Wochenstuben gemeinsam gross. Aber nicht nur die Fledermausmütter haben eine anstrengende Zeit vor sich, auch das Nottelefon läuft in diesem Monat besonders heiss. So auch in der Nacht vom 10. Juni, in der Patrick Rinderknecht einen Anruf aus Birsfelden wegen einer verletzten Fledermaus erhielt.

Katzenopfer

Die Fledermaus war von einer Katze gefangen worden und musste in die Pflegestation gebracht werden, um sie auf Verletzungen zu untersuchen. Katzenopfer können besonders an den Flügeln Verletzungen aufweisen, die man auf den ersten Blick nicht sieht. Nicht so dieses Tier. Die weibliche Weissrandfledermaus schien auf den ersten Blick unverletzt. Sie war allerdings sehr unruhig und nahm keinen der ihr angebotenen Mehlwürmer an. Zur weiteren Überwachung des Gesundheitszustandes wurde das Tier in Pflege genommen.

Überraschung am nächsten Morgen

Als Patrick Rinderknecht am nächsten Morgen nach dem Fledermausweibchen schaute, fielen ihm sofort Blutflecken auf den Tüchern der Pflegebox auf. Hatte er doch eine Verletzung übersehen? Als sich das Tuch aber dann zu bewegen begann, löste sich diese Frage von selbst. Die Weissrandfledermaus hatte in der Nacht Jungtiere bekommen. Und zwar nicht nur eines, wie es bei dieser Fledermausart (wie bei den meisten anderen Arten auch) üblich ist, sondern gleich zwei!



Auswilderung verschoben

Obwohl sich herausstellte, dass die frischgebackene Fledermausmutter den Katzenangriff unversehrt überstanden hatte, musste ihre Auswilderung aus aktuellem Anlass verschoben werden. Erst nachdem ihre beiden Jungtiere selbst flügge waren, konnte das Trio aus der Obhut der Pflegestation entlassen werden. Vorher galt es besonders die Mutter möglichst reichhaltig zu ernähren. Und so fütterte Patrick Rinderknecht das Weibchen alle paar Stunden von Hand, bis sich das Tier nach einigen Tagen endlich selbstständig die Mehlwürmer aus dem Napf holen konnte. Fledermauspflage ist zeitaufwändig!

In den ersten Tagen waren die beiden Fledermauskinder, zwei Männchen, ununterbrochen unter der Flughaut der Mutter verborgen, nur eine kleine Beule auf jeder Seite liess die Tiere erahnen. Auch in Freiheit verbringen die frisch geborenen Fledermauskinder ihre ersten Lebenstage in engem Körperkontakt mit der Mutter. Die Weibchen nehmen ihre Neugeborenen in dieser Zeit auch im Flug mit. Allerdings gehen die meisten Weibchen in den ersten Tagen nach der Geburt nicht auf die Jagd, sondern zehren von ihren Reserven.

Von Tag zu Tag wurden die jungen Weissrandfledermäuse grösser, entwickelten langsam ein Fell und nahmen schon nach wenigen Wochen selbstständig Nahrung zu sich. Nach wenigen Wochen und etwas Flugtraining im Wohnzimmer der Familie Rinderknecht konnten die beiden Jungs zusammen mit ihrer Mutter wieder ausgewildert werden.

Céline Ernst



Junge Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit deformierten Flügeln

Eine kleine Zwergfledermaus wurde in der Pflegestation von Céline Ernst abgegeben. Bei näherer Betrachtung fiel auf, dass die Flügel des Jungtieres stark verformt waren.

Symptome

Ende Juni wurde eine junge Zwergfledermaus in Basel aufgefunden und zur Aufzucht in die Pflegestation gebracht. Das Jungtier fiel durch seine stark deformierten Flügelknochen auf. Weitere Symptome waren geschwollene Fingergelenke und Muskelschwäche in den Flügeln. Das Jungtier hielt seine Flügel immer etwas geöffnet zur Seite weg, ebenfalls ein typisches Krankheitszeichen.

Ursachen für die Krankheit

Eine solche Missbildung kommt bei Fledermäusen besonders in Gefangenschaft vor und läuft unter dem Überbegriff „Metabolische Knochenerkrankung“. Die Erkrankung tritt vor Allem bei Jungtieren, die von Hand aufgezogen worden sind, auf. Die Ursache dafür ist in den meisten Fällen die angebotene Ersatzmilch, welche natürlich nicht die gleiche Zusammensetzung hat wie die Muttermilch und deshalb für das Jungtier nicht vollwertig genug ist.



In diesem Fall jedoch war das Jungtier nicht eine Handaufzucht, sondern war, bis zu seiner Abgabe in der Pflegestation, mit Muttermilch ernährt worden. Da die Krankheit ein klares Anzeichen für eine Mangelerkrankung während des Wachstums ist, hat die junge Fledermaus vermutlich eine längere Zeit ohne Muttermilch auskommen müssen. Mögliche Gründe dafür wären wechselhaftes Wetter und/oder ein geschwächtes oder auch krankes Muttertier.



Die kleine Fledermaus ist kurz nach ihrer Abgabe gestorben. Eine metabolische Knochenerkrankung ist für das betroffene Tier sehr schmerzhaft, der Tod war für den kleinen Zwerg also sicherlich eine Erlösung.

Behandlungsmöglichkeiten?

Die metabolische Knochenerkrankung kann rein theoretisch mit speziellen Zusatzstoffen, im Besonderen mit Kalziumpräparaten, gelindert werden. Zusätzlich sollte dem kranken Tier aber auch ein Schmerzmittel verabreicht werden. In der Praxis gestaltet sich die Behandlung dieser Krankheit allerdings, besonders bei kleinen Fledermausarten, eher als schwierig. Besonders bei einem Jungtier von nur wenigen Gramm ist auch die Dosierung von Medikamenten eine nicht zu unterschätzende Schwierigkeit.

Céline Ernst



Junge Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) in der Region Basel gefunden

Mitte Juli erreichte ein ungewöhnlicher Anruf die Pflegestation von Céline Ernst. Es wurde eine Fledermaus mit „verhältnismässig grossen Ohren“ angekündigt. Das Ergebnis war eine junge Bartfledermaus.

In Hellikon AG wurde eine junge Fledermaus aufgefunden und anschliessend von einem engagierten lokalen Naturschützer nach Basel gebracht. Das Jungtier, welches dem Überbringer bereits als „spezielle Fledermausart“ aufgefallen war, stellte sich als junge Bartfledermaus heraus.

Das Tier wurde von Céline Ernst und Jasmin Rinderknecht alle paar Stunden mit einer Aufzuchtsmilch

gefüttert und gepflegt, nahm allerdings nur schlecht an Gewicht und Grösse zu. Nach drei Wochen starb die kleine Fledermaus aus unbekannten Gründen. Es ist immer traurig, ein Jungtier zu verlieren, aber auch das

gehört zum Alltag der Pflegestationen dazu.

Céline Ernst



Zweifarbfladermaus (*Vespertilio murinus*) fliegt in Fensterscheibe

Eine jungerwachsene Zweifarbfledermaus hat die Kollision mit einer Fensterscheibe ohne Verletzungen überstanden. Zur Sicherheit wurde sie kurz in der Pflegestation der Familie Rinderknecht durchgecheckt und aufgefüttert.



Im Herbst erreichte die Familie Rinderknecht ein etwas ungewöhnlicher Fledermausnotruf. Eine Fledermaus sei in eine Fensterscheibe geflogen und anschliessend am Boden liegen geblieben. Über mögliche Gründe, weshalb das Tier in die Scheibe geflogen sein könnte, kann nur spekuliert werden. Es ist möglich, dass sich das noch etwas unerfahrene Tier schlicht und einfach verschätzt hat. Die Beobachtungen der ersten Flugversuche bei von Hand aufgezogenen Pfleglingen zeigen, dass sich die Tiere besonders bei Glas anfangs schlecht orientieren können... Kollisionen mit Fensterscheiben treten auch in diesen Situationen immer wieder auf.

Die Zweifarbfledermaus, übrigens ein Weibchen, kam mit dem Schock davon und konnte schon nach wenigen Tagen mit einem vollen Bauch wieder in die Freiheit entlassen werden. Davor musste sie allerdings noch kurz an einem Fotoshooting teilnehmen, worüber sie sich lautstark beklagte.

Céline Ernst



Erfolgreiche Renovation - die Grossen Mausohren (*Myotis myotis*) aus Zwingen kehren in ihren Dachstock zurück

*Der Dachstock der Mausohrkolonie in Zwingen musste renoviert werden. Dank den umsichtigen und bedachten Renovationsarbeiten fanden die Mausohren (*Myotis myotis*) im Sommer wiederum ein geeignetes Quartier vor und zogen dort auch 2009 wiederum erfolgreich ihre Jungen gross.*

Auch ein Dachstock in dem Fledermäuse leben, muss von Zeit zu Zeit renoviert werden. So auch das Quartier von etwa 200 Grossen Mausohren in Zwingen. Die Besitzer des Gebäudes kümmerten sich bereits im Voraus sehr darum, dass die Renovation „ihren“ Mausohren nicht schadet.

Der richtige Zeitpunkt

Die Renovationsarbeiten an einem Fledermausquartier sollten, wenn immer möglich, zeitlich so gewählt sein, dass sie während der natürlichen Abwesenheit der Tiere durchgeführt werden. Und so rückten auch in Zwingen die Handwerker erst an, als die Tiere sich im Winterquartier (Höhlen und Stollen) befanden. Bereits wenige Tage nach Abschluss der Arbeiten im Frühling kehrten die ersten Mausohren wieder in ihr Sommerquartier zurück.

Giftfreie Zone

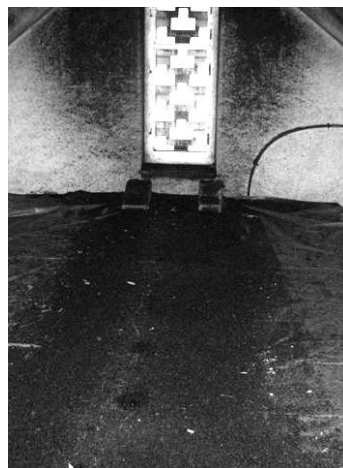
Natürlich dürfen die zu ersetzenden Dachbalken eines Dachstockes nicht mit Holzschutzmitteln behandelt sein, die für die Fledermäuse giftig sein könnten. So wurde auch in Zwingen darauf geachtet, dass „fledermausverträgliche“ Produkte verwendet wurden. Zusätzlich wurden einige der alten Balken erhalten. An ihnen haftet der Geruch der Tiere und ermöglicht es so, dass sich die Fledermäuse sofort wieder zu Hause fühlen.

Zugang erhalten

Ein Dachstockquartier kann von höhlenbewohnenden Fledermäusen natürlich nur genutzt werden, wenn sie einen Zugang dazu haben. In Zwingen fliegen die Tiere über verschiedene Öffnungen (Fenster, Öffnungen

zwischen Ziegeln etc.) in ihr Quartier hinein und auch wieder heraus. Natürlich sind auch diese Zugänge bei der Renovation zu erhalten.

Der Erfolg lässt sich messen



Alles in Allem verlief die Renovation des Dachstockes sehr gut, die Fledermausdamen sind Ende März in ihr Quartier zurückgekehrt und haben dort wieder erfolgreich ihre Jungtiere gross gezogen. Dabei hinterliessen die insgesamt etwa 200 Tiere in einem Jahr 8 Abfallsäcke

Kot à 17 Liter. Diese Zahlen verdeutlichen die unglaubliche Menge an Nahrung, die Fledermäuse vertilgen können. Im November, nach dem Auszug der Fledermäuse, wurde das Quartier von Paul Zbinden und Patrick Rinderknecht geputzt. Beobachtet wurden die beiden dabei von einem einzelnen Mausohr (Bild unten). Sehr wahrscheinlich handelte es sich dabei um ein Männchen, das die leere Wochenstube im Herbst als Paarungsquartier nutzt. Frisch geputzt ist der Dachstock nun wieder bereit für eine neue Mausohrsaison im Jahr 2010!



Céline Ernst



Fledermäuse in Not – wie man verunglückten Flattertieren helfen kann

Oft leben Fledermäuse lange Zeit unbemerkt bei uns in oder an den Häusern. Nur ihre „Chegeli“ oder der Ausflug in der Dämmerung verraten dem aufmerksamen Beobachter ihre Anwesenheit. Und dann braucht eines dieser heimlichen Säugetiere eines Tages plötzlich unsere Hilfe. Wie hilft man dem Tier am besten?

Eingeflogen

Immer wieder verirrt sich eine Fledermaus in ein Zimmer. Tagsüber verstecken sie sich häufig in Gardinenfalten oder verkriechen sich in Spalten, abends fliegen sie Kreise im Raum. Bei geöffnetem Fenster am Abend (Licht löschen und das Zimmer unter Umständen verlassen) sollte eine gesunde Fledermaus innerhalb weniger Minuten den Ausweg finden. Tut sie das nicht, ist sie vielleicht krank oder verletzt. In diesem Falle nimmt man am besten mit pro Chiroptera Kontakt auf.

Geschwächt oder verletzt

Die Fledermaus wurde von einer Katze gebracht, ist am Fliegenfänger kleben geblieben oder seit unbekannter Zeit in einem Raum, in einem glattwandigen Gefäss oder im Kamin eingesperrt gewesen. Diese Tiere benötigen Hilfe. Am besten fasst man die Fledermaus mit einem Tuch oder einem Handschuh an, da ein verängstigtes Tier kräftig zubeissen kann, wenn es sich bedroht fühlt. Oftmals sind verunglückte Tiere sehr durstig. Man kann versuchen, der Fledermaus mit einem Löffel oder einer Pipette etwas Wasser zu geben (Vorsicht auf die Nasenlöcher). Milch darf eine Fledermaus auf keinen Fall erhalten, diese kann zu starken Verdauungsbeschwerden führen. Dann das Tier in ein **gut verschliessbares** Gefäss unterbringen (z.B. zugeklebte Kartonschachtel). Auch wenn eine Fledermaus auf den ersten Blick beinahe leblos erscheint, kann sie, allein gelassen, in kurzer Zeit aus einem ungenügend verschlossenen Gefäss entwischen und sich in jede noch so kleine Ritze verkriechen. Die nachfolgende Suche ist in vielen Fällen erfolglos! Als Versteckmöglichkeit kann man dem Tier etwas Küchenpapier in die Schachtel geben. Nun sollte man die Schachtel mit der Fleder-

maus an einen kühlen Ort (z.B. Keller) stellen, damit sie möglichst wenig Energie verbraucht. Bitte die Fledermaus nicht herumzeigen (auch wenn es noch so interessant und aufregend ist), da sie durch die Aufregung und Angst unnötig viel Energie verliert. Dies kann für ein ohnehin schon geschwächtes Tier tödlich sein! Auskünfte zum weiteren Vorgehen erhält man nun ebenfalls über das Fledermaus-Nottelefon.

Junge Fledermaus

In den Monaten Juni und Juli werden immer wieder junge Fledermäuse gefunden, welche entweder aus dem Quartier gefallen sind oder von der Mutter an einen ungünstigen Ort „verfrachtet“ worden sind. Ist das Quartier bekannt, kann man versuchen, das Jungtier nahe an die Ausflugsöffnung zu setzen, damit es selbstständig wieder zurückklettern kann. Ist das unmöglich oder das Quartier ist unbekannt, kann man in den ersten zwei Nächten versuchen, das Jungtier der Mutter zurückzugeben (sofern es nicht regnet). Wenn die Mutter noch lebt, wird sie ihr Junges suchen. Tagsüber wird das Jungtier kühl gehalten. Auf keinen Fall darf es mit Milch gefüttert werden. Man kann allerdings versuchen, dem Jungtier etwas Wasser zu geben. In der Dämmerung kann man das Junge der Mutter „anbieten“. Dabei zieht man z.B. eine Socke über ein hohes Glas oder eine Flasche und setzt das Junge darauf. Die Flasche selbst wird in ein glattwandiges Gefäss gestellt, damit ein heruntergefallenes Jungtier nicht davon krabbeln kann. Die ganze Installation wird nun draussen an einem erhöhten, katzensicheren Ort aufgestellt. Aus einigen Metern Entfernung kann man beobachten, wie die Mutter anfliegt, auf dem Socken landet und mit dem Jungtier am Bauch wieder davon fliegt. Wenn die Mutter ihr Junges an zwei aufeinander folgenden Nächten nicht holt, sollte man allerspätestens Kontakt mit uns aufnehmen (Fledermaus-Nottelefon von pro Chiroptera: 078 815 36 53).

Weitere Informationen und Bilder zu Notfallmassnahmen und zum korrekten Verhalten in Fledermausnotfällen finden Sie auf unserer Homepage (www.fledermaus.ch).

Céline Ernst

**Jahresprogramm 2010**

Datum	Titel	Zeit	Treffpunkt	Leitung
07. Mai	Fledermäuse an der Birs	20:15 – ca. 22:00	Tramhaltestelle Hofmatt, Münchenstein	Marianne Saxer Paul Zbinden
04. Juni	Beobachtungen bei der Mausohrwochenstube in Lörrach-Brombach	21:10 – ca. 22:30	S-Bahn-Haltestelle Brombach/Hauingen	Jochen Hüttl
18. Juni	Fledermäuse an der Ergolz	20:30 – ca. 22:30	Bushaltestelle Augst BL	Céline Ernst Esther Schroeder
23. Juni	Fledermäuse und deren Futter	19:00 – ca. 22:30	Weiher Anwil	Jacques Mäder Patrick Rinder- knecht
09. Juli	Fledermäuse in der Petite Camargue Alsa- cienne (PCA)	20:30 – ca. 22:30	Schleuse am Kanal, St. Louis la Chaussée (F)	François Amann Céline Ernst
28. August	Europäische Nacht der Fledermäuse	ab 16:00 – ca. 23:00	Unter Grossbasler Brückenkopf der Wettsteinbrücke	Vorstand pro Chiroptera
09. September	Fledermäuse am Rhein	19:30 – ca. 21:30	St. Johannis-Tor, Basel	Patrick Rinder- knecht Paul Zbinden
17. Oktober	Besuch der Fledermaus- ausstellung im Natur- kundemuseum Olten	noch nicht bekannt	Wird nach Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung unter: 078 815 36 53 oder esther.schroeder@fledermaus.ch	Vorstand pro Chiroptera

Hinweise:

- Eine ausführliche Version unseres Jahresprogrammes inkl. Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel finden Sie auf dem separat verschickten Programm oder auf unserer Homepage (www.fledermaus.ch).
- Gäste sind herzlich willkommen.
- Die Teilnahme ist bei allen Veranstaltungen kostenlos.
- Gruppen und Schulklassen bitte im Voraus anmelden.
- Bei zweifelhafter Witterung erfahren Sie unter der Telefonnummer 078 815 36 53 ca. 2 Stunden vor Exkursionsbeginn, ob die Veranstaltung durchgeführt wird.



Der Vorstand von pro Chiroptera

Präsidentin, Pflegestation	Céline Ernst	Baumgartenweg 20	4053	Basel	061 534 74 12
Vizepräsident	Paul Zbinden	Im Rainacker 6	4108	Witterswil	061 721 82 31
Sekretariat, Nottelefon	Esther Schroeder	Allschwilerweg 16	4102	Binningen	061 301 18 16
Kassier	Lorenz Pamer	St. Jakobsstrasse 40	4052	Basel	061 272 35 61
Pflegestation	Jasmin und Patrick Rinderknecht	Pappelstrasse 8	4123	Allschwil	061 482 21 78
Protokoll	Marianne Saxer	Neue Bahnhofstr. 145	4132	Muttenz	061 461 76 51
	Ab 01.07.2010:	Rührbergstrasse 7	4132	Muttenz	Bleibt gleich
Sachverständiger Elsass	François Amann	3, rue Ruisseau	F-68730	Blotzheim	+33 389 68 42 91
Email-Kontakte	vorname.nachname@fledermaus.ch				

Nottelefon für Fledermäuse (Region Basel)

078 815 36 53

Unsere Website

www.fledermaus.ch

**Informationen über unsere Fledermäuse, Veranstaltungen, erste Hilfe
bei Notfällen, Kontaktadressen und vereinsinterne Angelegenheiten.**

Konto für Spenden, die das Anliegen des Vereins

pro Chiroptera unterstützen sollen:

PC 40-2180-6 Basel

Impressum

Redaktion: Céline Ernst, pro Chiroptera, Verein für Fledermausschutz Basel

Sekretariat: Esther Schroeder, Allschwilerweg 16, 4102 Binningen

Druck: A-Digital GmbH, Abächerli-Offsetdruck, 4106 Therwil